
Autonome Provinz Bozen Südtirol

GEMEINDE CORVARA

GEMEINDE ABTEI



Provincia Autonoma di Bolzano
Alto Adige

COMUNE DI CORVARA IN BADIA

COMUNE DI BADIA

**UMWELTVORSTUDIE (SCREENING)
LAUT ANHANG III DER EU RICHTLINIE 2011/92 BETREFFEND
DIE ERNEURUNG DER AUFSTIEGSANLAGE „BRAIA FRAIDA“ IN
DER SKIZONE 15.01 CORVARA-ABTEI**

DOCUMENTO 10

Auftraggeber:

Sciovie Ladinia S.P.A - A.G.

Col Alt 40

39033 CORVARA

Projektant:

Dr.Ing.Elias Pezzedi

Col Alt 40

39033 CORVARA

Auftragnehmer:

Umweltvorstudie

Dr. Agr. Peter Stuflesser

Voltastr.3/G

39100 BOZEN



Bozen, den 23.08.2023



Inhalt:

1. Allgemeines

- a) Einleitung
- b) Gesetzliche Grundlagen
- c) Skipistenfachplan
- d) Eintragung im Register

2. Merkmale des Projektes

- a) Größe und Ausgestaltung des Projektes
- b) Kumulierung mit anderen und bestehenden und/oder genehmigten Projekten und Tätigkeiten
- c) Nutzung der natürlichen Ressourcen, insbesondere Flächen, Boden, Wasser und biologische Vielfalt
- d) Abfallerzeugung
- e) Umweltverschmutzung und Belästigungen
- f) Risiken schwerer Unfälle und/oder von Katastrophen, die für das Projekt relevant sind einschließlich solcher, die wissenschaftlich relevant sind, einschließlich solcher, die wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge des Klimawandel bedingt sind.
- g) Risiken für die menschliche Gesundheit (z.B. Wasserverunreinigungen oder Luftverschmutzung)

3. Standort der Projekte

Die ökologische Empfindlichkeit der geographischen Räume, die durch die Projekte möglicherweise beeinträchtigt werden, muss Unter Berücksichtigung insbesondere folgender Punkte beurteilt werden:

- a) Bestehende und genehmigte Landnutzung

- b) Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen (einschließlich Boden, Flächen, Wasser und biologische Vielfalt) des Gebietes und seines Untergrundes
- c) Belastbarkeit der Natur unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete:
 - I) Feuchtgebiete, ufernahe Bereiche, Flussmündungen
 - II) Küstengebiete und Meereswelt
 - III) Bergregionen und Waldgebiete
 - IV) Naturreservate und Parks
 - V) Durch einzelstaatliche Gesetzgebung ausgewiesene Schutzgebiete; von Mitgliedstaaten gemäß der Richtlinie 92/43/EWG und der Richtlinie 2009/147/EG ausgewiesene Natura 2000 Gebiete
 - VI) Gebiete, in denen die für das Projekt relevanten und in der Unionsgesetzgebung festgelegten Umweltqualitätsnormen Bereits nicht eingehalten wurden oder bei denen von einer solchen Nichteinhaltung ausgegangen wird.
 - VII) Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte
 - VIII) historisch, kulturell oder archäologisch bedeutende Landschaften und Stätten
- 4. Art und Merkmale der potentiellen Auswirkungen
 - a) Umfang und Räumlichkeiten der Auswirkungen
 - b) Art der Auswirkungen
 - c) Grenzüberschreitender Charakter der Auswirkungen
 - d) Schwere und Komplexität von Auswirkungen
 - e) Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen
 - f) Erwarteter Zeitpunkt des Eintretens, Dauer, Häufigkeit und Reversibilität der Auswirkungen
 - g) Kumulierung der Auswirkungen mit den Auswirkungen anderer bestehender und/ oder genehmigter Projekte
 - h) Möglichkeit, die Auswirkungen wirksam zu verringern
- 5. Ausgleichmaßnahmen
- 6. Milderungsmaßnahmen
- 7. Schlussfolgerungen

1. Allgemeines:

a) Einleitung:

Der bestehende kuppelbare Vierersessellift „Braia Fraida“ in der Skizone Corvara –Abtei 15.01 soll durch einen kuppelbaren 6er Sessellift ersetzt werden.

b) Gesetzliche Grundlagen:

Gesetzliche Grundlagen in der Autonomen Provinz Bozen zur Umweltverträglichkeit ist das derzeitige gültige L.G. Nr.17 vom 13.10.2017, welches auf die Eu –Richtlinie 2011/92/Eu und auf dem entsprechenden italienischen Staatsgesetz Nr.349 vom 08.07.1986 aufgebaut ist. Gemäß Anhang IV zum 2 Teil des gesetzvertretenden Dekrets Nr. 152/2006 unterliegen Projekte der Feststellung der Umweltverträglichkeitspflicht (Screening), welche folgende Schwellenwerte überschreiten:

- Skipiste mit einer Länge von mehr als 1,5 km oder eine Fläche über 5 ha
- Aufstiegsanlagen mit einer Höchstförderleistung von mehr als 1.800 P/h, ausgenommen Schlepplifte und fixgeklemmte Sessellifte mit einer Schräglänge von bis 500 m.

Die Ausarbeitung der hiervor liegende Umweltvorstudie erfolgt auf der Grundlage vom Anhang II und III der Richtlinie 2011/92/Eu.

c) Skipistenfachplan

Das geplante Vorhaben befindet sich in der Skizone 15.01 Corvara –Abtei. Bereits der Fachplan, zeigt auf, dass in dieser Skizone vor allem ein qualitativer Aufbau erfolgen soll. Auf Grund des mittlerweile erreichten Sättigungsgrades der Skizone sind nur mehr geringfügige Eingriffe mit dem Ziel der qualitativen Verbesserung des bestehenden Angebotes möglich. (siehe Anhang)

d) Register:

Beim vorliegenden Projekt handelt sich um eine Erneuerung einer bereits bestehende und im Register eingetragene Aufstiegsanlage. Die Neue Aufstiegsanlage verläuft läng der bestehende Trasse, deshalb ist keine Anpassung im Register für Pisten und Anlagen notwendig.

2. Merkmale des Projektes

Das untersuchte Projekt sieht die Errichtung eines neuen kuppelbaren Sechsesselliftes „Braia Fraida“ längs der bestehenden Trasse des bestehenden kuppelbaren Vierersesselliftes in der Örtlichkeit Braia Fraida in der Gemeinde Corvara. Die Bergstation befindet sich in der Gemeinde Abtei. Die Trasse bzw. Achse der Anlage bleibt unverändert. Die Talstation, Mittelstation und Bergstation bleiben in derselben Position.

Die technischen Daten der neuen Anlage sind:
Die geplante Talstation liegt auf 1.899,50 m ü.d.M.
Die geplante Mittelstation liegt auf 2.026,30 m ü.d.M.
Die geplante Bergstation liegt auf 2.023,00 m ü.d.M.
Der Höhenunterschied beträgt 123,50 m
Die schräge Länge beträgt 1.184,85 m
Anzahl der Stützen : 13
Anzahl der Fahrzeuge: 70
Förderleistung : 2.800 P/h
Geschwindigkeit: 5 m/s
Fahrzeit: 4`00“

Folgende Arbeiten sind vorgesehen:

- Abbruch der bestehenden Anlage
- Aushub für die Stationen
- Errichtung der Stationen
- Errichtung der Linie und der Sockel für die Stützen und Stationen
- Montage der neuen Anlage
- In der Talstation werden zirka 300 m³ ausgehoben und in unmittelbarer Nähe verteilt. Dieses Material wird dort für die Böschungen und Auffüllungen gebraucht.

In der Bergstation fallen hingegen für die Errichtung der Station nur geringfügiges Material aus. Dieses Material wird für Auffüllungsarbeiten in diesem Bereich benötigt. Der größte Anteil des Aushubes fällt bei der Mittelstation aus. Hier werden zirka 7.700 m³ ausgehoben. Dieses Material wird in unmittelbarer Nähe abgelagert mit kurze Transportwege

Der Abbruch der mechanischen Teile der Anlage wird teilweise noch mit Traktoren erfolgen und falls notwendig mit dem Hubschrauber.

Die Montage der neuen Anlage erfolgt wo möglich mit Lastwagen und sonst mit Hubschrauber

Die Ersetzung des kuppelbaren Vierersesselliftes mit einem kuppelbaren Sechsesselliftes ist notwendig, um die Bedürfnisse der Wintersportler für modernere und bequemere Aufstiegsanlagen zu stillen und die Attraktivität des Skigebietes hoch zu halten. Die Anlage befindet sich in der attraktiven und stark gefahrenen „Alta Badia“, die einen regen Zuspruch hat und wo die derzeitige Anlage eine zu geringe Förderleistung hat und sich somit sehr oft sehr lange Wartezeiten bilden.

Foto 1: Bereich der geplanten Talstation



Foto 2: Bereich der geplanten Bergstation

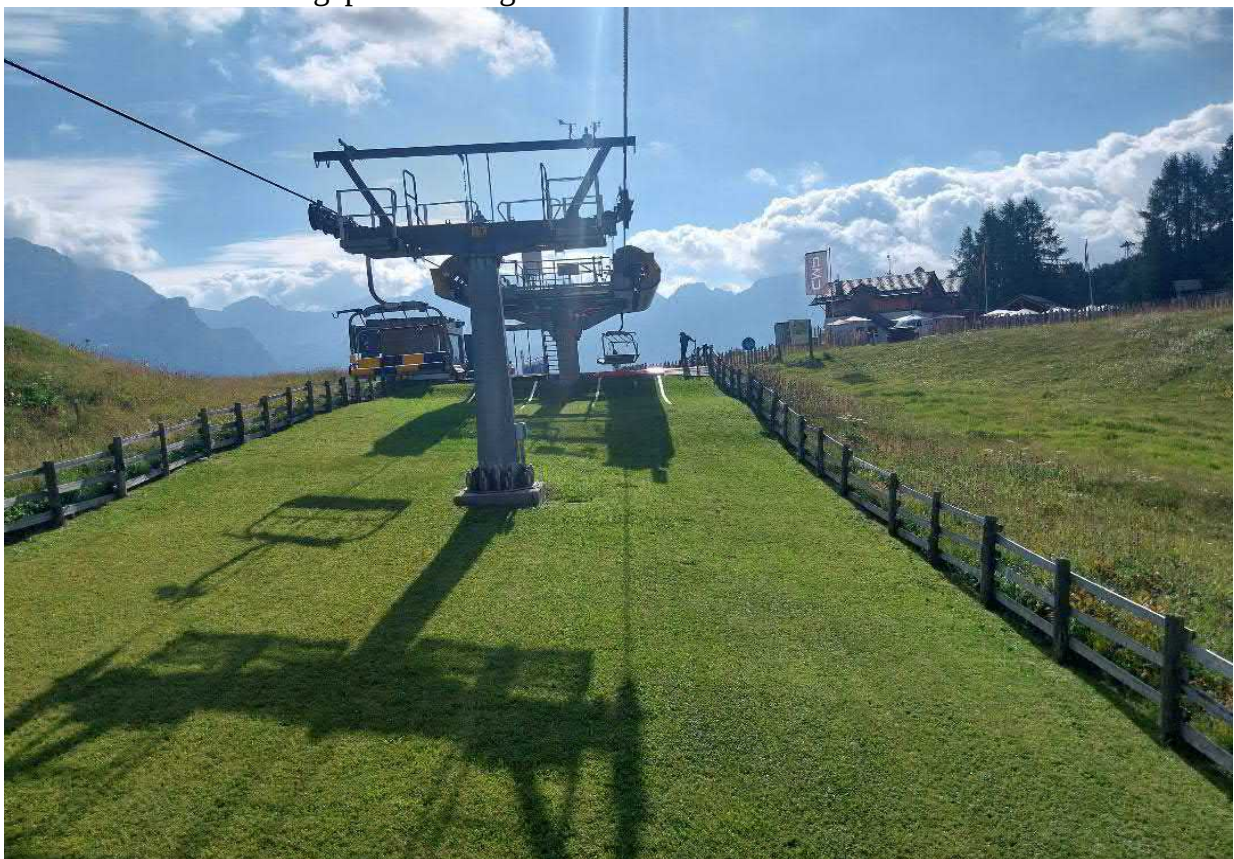


Foto 3: Bereich der geplanten Mittelstation



a) GRÖSSE DES PROJEKTES :

Das Projekt umfasst das Abtragen der bestehende Anlage und Errichtung der neuen Aufstiegsanlage. Errichtung eines kuppelbaren Sechssersesselliftes mit Garage bei der Mittelstation mit einer geplanten Förderleistung von 2.800 P/h .Die geplante Länge der Anlage beträgt 1.184,50 m .Der Höhenunterschied beträgt 123,50 m und die Stationen befinden sich auf einer Meereshöhe von 1.899,50 (Talstation), die Bergstation auf 2.033,00 m und die Mittelstation auf 2026,30m Die geplante Fahrzeit 4'00“



b) KUMULIERUNG MIT ANDEREN PROJEKTEN:

Es ist keine Kumulierung mit anderen Projekten vorgesehen

c) NUTZUNG DER FLÄCHEN:

Es wird bei diesen Vorhaben der Boden als Ressource beansprucht

BODEN:

Die beanspruchten Flächen sind für die Errichtung der neuen Aufstiegsanlage längs der bestehenden Trasse und für die Errichtung der Stationen und der unterirdischen Garage für die Sessel im Bereich der Mittelstation. Es werden nur mehr 13 Stützen anstatt 15 Stützen errichtet. Die geplanten Arbeiten befinden sich in einem Bereich wo schon in der Vergangenheit immer wieder gearbeitet wurde. Die erste Anlage ein

Skilift wurde im Jahre 1963 errichtet und danach im Jahre 1985 ein Ankerlift errichtet und im Jahre 1994 wurde der jetzt bestehende kuppelbarer Vierersessellift errichtet und seit diesem Datum gibt es auf dieser Linie eine Aufstiegsanlage. Für die bestehenden Pisten gibt es eine Beschneiungsanlage.

WASSER:

Das Projekt befindet sich weit genug entfernt vom Fließgerinne. Zwei Zulaufgewässer überqueren die Lifttrasse. Im Bereich der Talstation gibt es ein geschütztes Moor, das laut Projektunterlagen nicht betroffen ist. Es müssen jedoch Maßnahmen getroffen werden, dass das Moor geschützt wird.

Technische Beschneiungsanlage ist schon vorhanden.

Faktor Wasser spielt keine große Rolle, denn es braucht kein zusätzliches Wasser für die Beschneiung, der in unmittelbarer Gegend vorhandenen Pisten.

Es werden 2 öffentliche Gewässer unterquert wie bisher, die notwendigen Anträge sind schon gestellt worden.

BIOLOGISCHE VIELFALT:

Flora und Fauna, Ökosysteme, Land- und Forstwirtschaft:

Der vorgesehene Standort der Arbeiten liegt im Bereich der bestehenden Aufstiegsanlage „Braia Fraida“ im Gebiet „Braia Fraida“ in der Gemeinde Corvara. Das Gebiet befindet sich geologisch auf Wengener Formation, St Kassian Formation, und Ablagerungsmaterial

Flora

Das Untersuchungsgebiet soll weiterhin im Winter als Skipiste benutzt werden und im Sommer hingegen als Wiese und Weide benützt. Es gibt Bereiche wo wir eine brache Landschaft haben.

Das Untersuchungsgebiet ist artenreich an Pflanzen, und es gibt Bereiche wo immer Arbeiten durchgeführt worden sind und neu eingesät wurde.

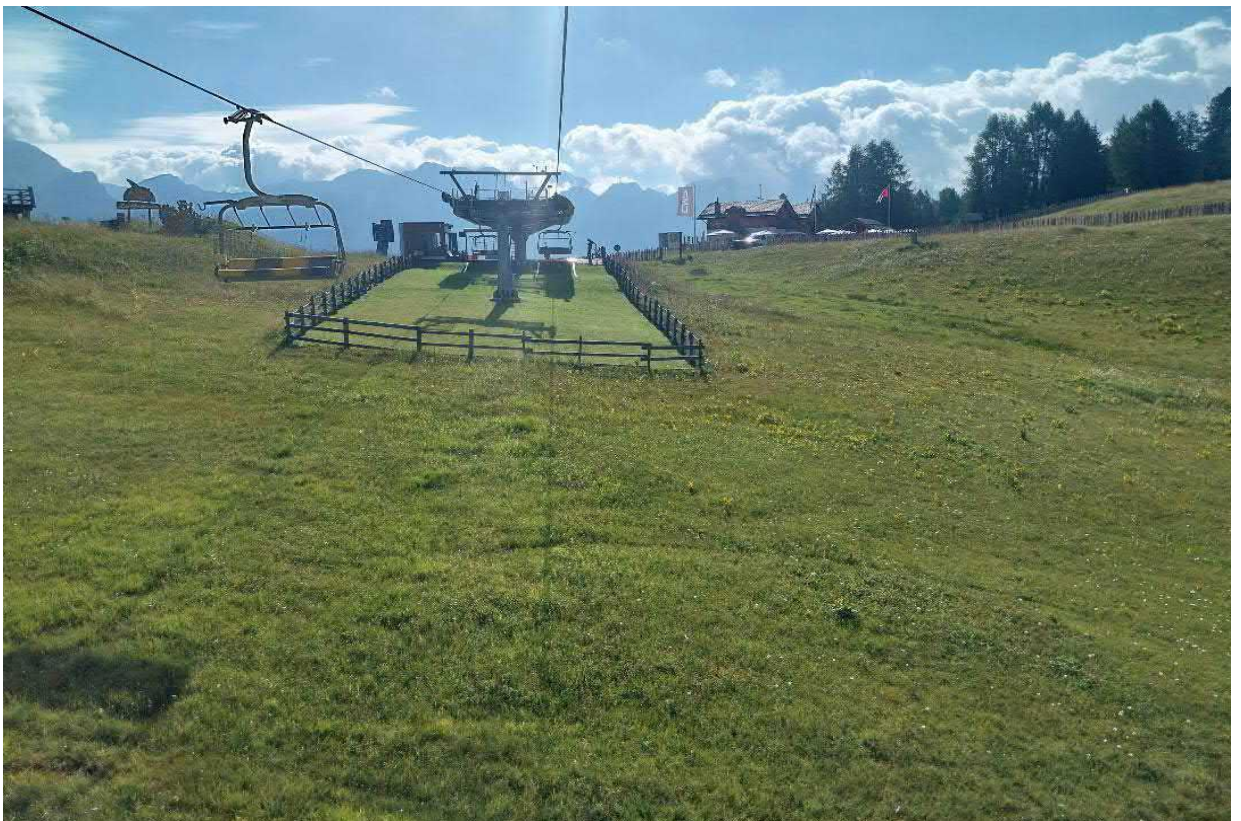
Kurze Beschreibung der Untersuchungsbereich

Es wurde am Donnerstag, den 03.08.2023 eine floristische Erhebung durchgeführt, es wurden 8 Bereiche erhoben.

Bereich 1:

Es handelt sich um den Bereich der Bergstation, wo in der Vergangenheit Arbeiten durchgeführt worden sind. Man erkennt noch zum Teil die Einsaat, man kann den Bereich als artenreiche Bergwiese einstufen.

Laut Projektunterlagen sind hier die Arbeiten für die Errichtung der Bergstation vorgesehen. In der Nähe befindet sich ein Feuchtgebiet dieses muss ausgezäunt werden .



Bereich 2:

Es handelt sich dabei um eine artenreiche Bergwiese mit Nassstellen und Brache
Nur ein Teil wird gemäht.

Der zu bezeichnende Natura 2000 Lebensraum ist für beide Flächen der Codex "6520
- *Berg-Mähwiesen*".

Dieser Bereich befindet sich zwischen Mittelstation und Bergstation



Bereich 2 zum Teil mit zunehmender Verbuschung durch die Brache



Bereich 3:

Es handelt sich dabei um dem Bereich der Mittelstation. Hier befinden sich auch die Zufahrten .Es handelt sich dabei um eine artenreiche Bergwiese. Die auch beweidet wird. Es handelt sich um einen Bereich, der auch durch Handelssaatgut begrünt worden ist.

Hier werden die größten Aushubarbeiten durchgeführt. Es werden zirka 7.700 m³ ausgehoben und dann im Bereich 4 abgelagert. Es müssen zuerst die Rasenziegel abgetragen werden und auf die Seite gelegt werden und dann wieder fachgerecht aufgelegt werden. Der zu bezeichnende Natura 2000 Lebensraum ist für beide Flächen der Codex "6520 - *Berg-Mähwiesen*





Bereich 4:

Es handelt sich dabei um dem Bereich 4 der zwischen den Stütze 11 und 10 wobei auch die Fläche für die geplante Ablagerung auch einbezogen ist. Es handelt sich dabei um eine artenreiche Bergmähwiese mit Natura 2000 Codex 6510. Es befinden sich auch Teilstücke die als Magerrasen bezeichnen. Dieser Abschnitt wird gemäht. Man findet auch Teilstücke mit Einsaat durch Handelssaatgut

Teibereich der geplanten Ablagerung



Spuren der Einsaat längs der bestehenden Linie



Bereiche der geplanten Ablagerung



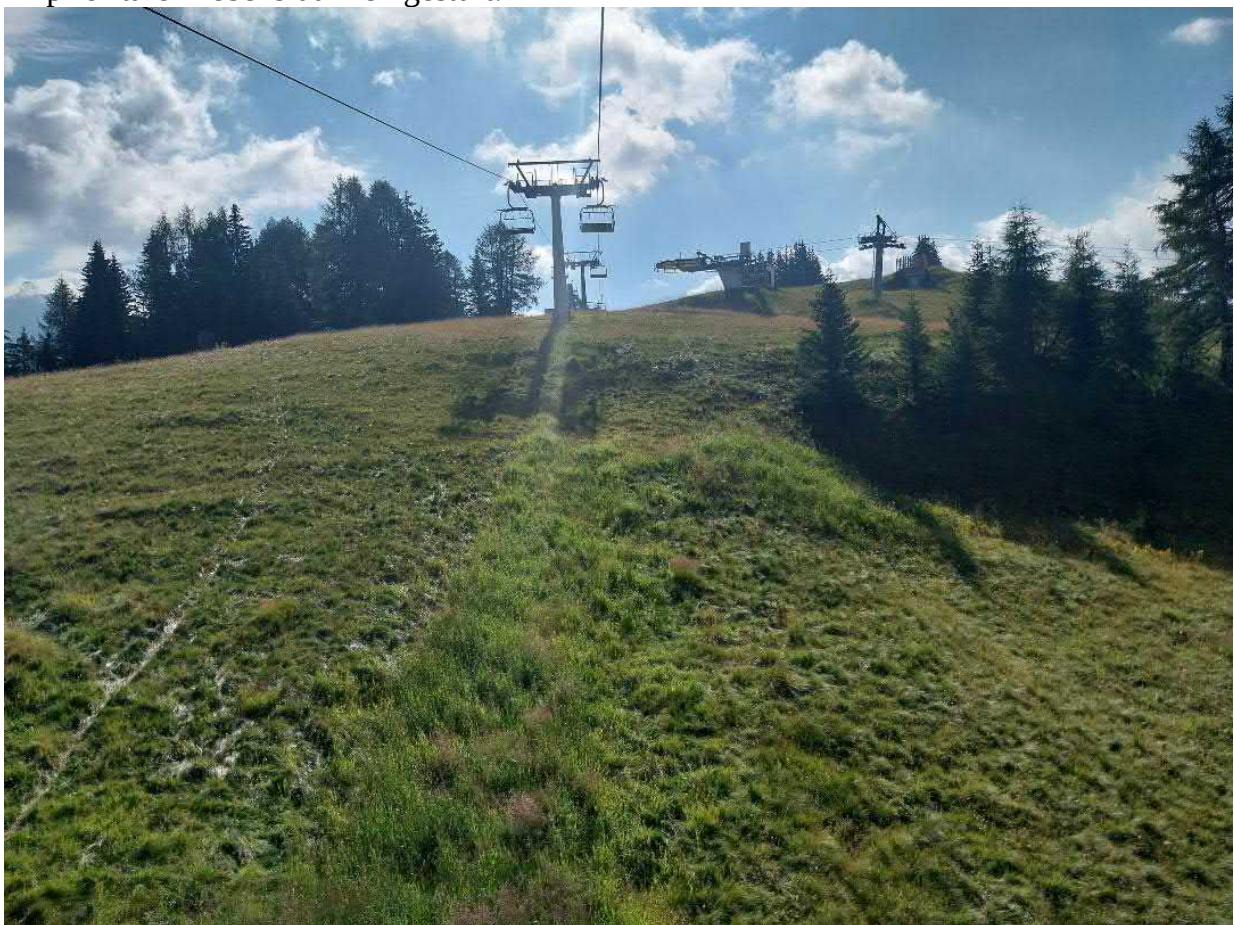
mit variabler Artenzusammensetzung je nach morphologischen Bedingungen und früherer Landnutzung (Weide / Wiese).

Bereich 5:

Es handelt sich dabei um eine Bergwiese mit Magerrasen

Es dominieren die bodensaure Borstgrasarten, mit unregelmäßiges Vorkommen von anderen Arten. Zum Teil geht der magerrasen in einwechselhaftes flachmoor über. Natura 2000 Referenz-Codex ist "6230 - Artenreiche montane Borstgrasrasen auf Silikatböden".

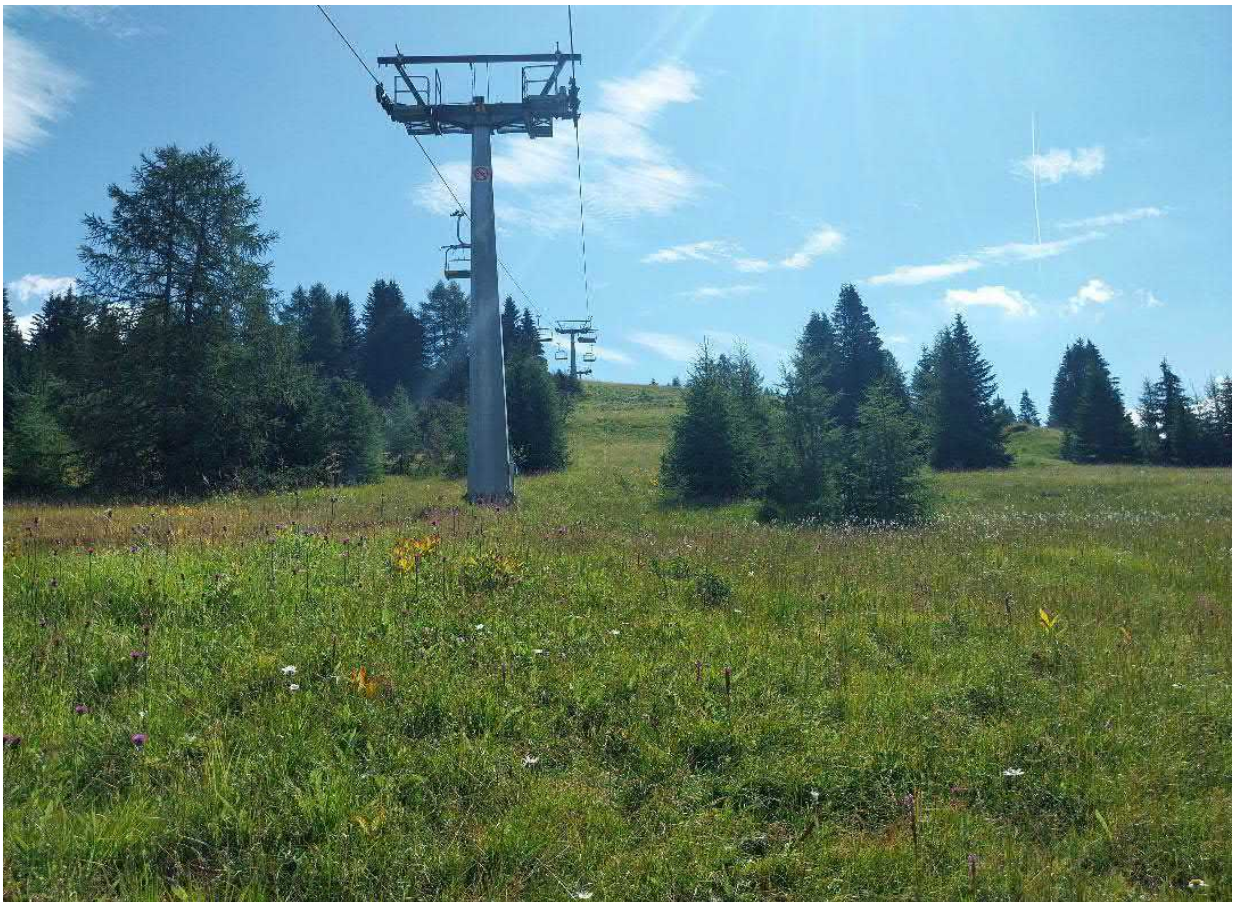
Schutzstatus: Natura 2000 Lebensraum, artenreicher Borstgrasrasen ist als prioritärer Lebensraum eingestuft.





Bereich 6:

Es handelt sich dabei um eine artenreiche Bergwiese mit Nassstellen und entlang der Liftrasse findet man durch Einsaat eingewanderte Arten z.B im Bereich wechselfeucht. Nur lokal, in den "magereren" Stellen, kommen Arten von Borstgrasrasen und/oder von alpinen Kalkrasen vor. Natura 2000 Codex kann man 6510 zuordnen



Bereich 7:

Es handelt sich dabei um einen subalpinen Nadelwald mit Natura 2000 Code 9410. Der Altbestand, hauptsächlich mit Fichte (*Picea abies*)

Natura 2000 Referenz-Codex ist "9410 – *Montane bis alpine bodensaure*

Fichtenwälder (Vaccinio-Picetea)" in den von Fichte dominierten Teil.

In diesen Bereich haben sich längs der Linie verschiedene Arten entwickelt von Arten für Magerrasen sowie für Arten die Nassstellen bevorzugen





Bereich 8:

Obwohl aus floristischer und ökologischer Sicht sicherlich interessant. Hier findet man ein Niedermoor mit Natura 2000 – Lebensraumcodex 7230 von der Talstation aus Richtung Linie der Liftanlage hingegen seitlich von der Station findet am Pfeifengraswiesen

Bereich keinen direkten Bezug zu einem Natura 2000-Lebensraum; der Codex, der am nächsten kommt, ist die "6410 - Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)".

Kleinseggeried hat eine Lebensraum Nr 25200 hingegen Pfeifengraswiese die Nr.24120 Dieser Bereich ist der sensibelste Bereich hier müssen die Arbeiten mit besonderen Vorsicht durchgeführt werden



Bereich der Pfeifengraswiese



Im Bereich der geplanten Arbeiten befinden sich typische Pflanzen, die laut Rote Listen in Südtirol nicht besonderen Schutz unterfallen. Es wurde keine Pflanze der Roten Liste erkundet. Jedenfalls muss überall Zuerst die Rasenziegel abgetragen werden und dann fachgerecht gelagert und dann wieder aufgetragen. Die Artenlisten der einzelnen Bereiche finden sich im Anhang.

Fauna:

Laut Auskunft der Jägerschaft und der Vogelberinger Marco Obletter und Jacun Prugger und Ornitologen und Beobachtungen sind unter anderem folgende Tiere und Vögel im Untersuchungsbereich und im unmittelbaren Umkreis vorhanden:

Amphibien:

Art dt	Art lat
Grasfrosch	Rana temporaria

Reptilien:

Art dt	Art lat
Kreuzotter	Vipera berus
Bergeidechse	Zootoca vivipara

Heuschrecken:

Art dt	Art lat
Nordische Gebirgsschrecke	Bohemanella frigida
Südliche Gebirgsschrecke	Miramella irena
Gewöhnliche Gebirgsschrecke	Podisma pedestris
Alpenstrauchschrecke	Pholidoptera aptera

Schmetterlinge:

Art dt	Art lat
Wegericht-Scheckenfalter	Melitaea aurinia
Hufeisenklee-Gelbling	Colias alfacariensis
Kleiner Fuchs	Aglais urticae
Goldener Scheckenfalter	Euphydrygas aurinia
Rundaugen-Mohrenfalter	Erebia medusa
Versch. Bläulinge	Lycaenidae
Großer Feuerfalter	Lycaena dispar
Weißklee-Gelbling	Colias hyale
Hochmoor-Gelbling	Colias palaeno
Berg-Weißling	Pieris bryoniae
Großer Perlmutterfalter	Argynnis aglaja
Schwalbenschwanz	Papilio machaon
Admiral	Vanessa atalanta
Distelfalter	Vanessa cardui

Vögel:

Art dt	Art lat	Verhalten	Schutzstatus
Vogelschutzrichtlinie EU			
Steinadler	Aquila chrysaetos	Jagend	
Schwarzmilan	Milvus migrans	Durchzug	
Mäusebussard	Buteo buteo		
Wespenbussard	Pernis apivorus		
Sperber	Accipiter nisus		
Habicht	Accipiter gentilis		
Turmfalke	Falco tinnunculus		
Wandfalke	Falco subbuteo	Durchzug	
Kiebitz	Vanellus vanellus	Durchzug	
Kuckuck	Cuculus canorus		
Waldohreule	Asio otus		
Sperlingskauz	Glaucidium passerinum		
Uhu	Bubo bubo	Durchzug	
Grünspecht	Picus viridis		
Buntspecht	Dendrocopos major		
Schwarzspecht	Dryocopus martius		

Feldlerche	Alauda arvensis		
Mehlschwalbe	Delichon urbicum		
Rauchschwalbe	Hirundo rustica		
Bergpieper	Anthus spino letta		
Bachstelze	Motacilla alba		
Rotkehlchen	Erithacus rubecula		
Singdrossel	Turdus philomelos		
Ringdrossel	Turdus torquatus		
Hausrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus		
Klappergrasmücke	Sylvia carruca	Durchzug	
Zilpzalp	Phylloscopus collybita		
Wintergoldhähnchen	Regulus regulus		
Versch.Meisen	Paridae		
Versch.Finke	Fringillidae		
Versch.Zeisige	Carduelis		
Trauerschnäpper	Ficedula hypoleuca	Durchzug	
Kleiber	Sitta europea		
Fichtenkreuzschnabel	Loxia curvirostra		
Tannenhäher	Nucifraga caryocatactes		
Gimpel	Pyrrhula pyrrhula		
Goldammer	Emberiza citrinella		
Wachtel	Coturnix coturnix	Durchzug	

Säugetiere:

Art dt	Art lat
Feldhase	Lepus europaeus
Schneehase	Lepus timidus
Fuchs	Vulpes vulpes
Hermelin	Mustela erminea
Steinmarder	Martes foina
Marder	Martes martes
Eichhörnchen	Sciurus vulgaris
Reh	Capreolus capreolus
Rothirsch	Cervus elaphus
Gämse	Rupicapra rupicapra
Waldmaus	Apodemus sylvaticus
Dachs	Meles meles
Maulwurf	Talpa europaea (vollkommen Geschützte Art nach L.G. vom 12. Mai 2010, Nr. 6 Art.4 Anlage A)

Nullvariante (= Ist Zustand)

Bei nicht Realisierung des Projektes werden im Vergleich zur heutigen Situation werden im Vergleich zur heutigen Situation keine Veränderungen für die Lebensräume und Tierarten erwartet.

Projekt:

Bei Realisierung des Projektes werden in der Betriebsphase keine oder nur sehr geringe Auswirkungen auf den Lebensraum der hier lebenden Tierarten erwartet. Während der Bauphase (Grabungsarbeiten, Baustellenverkehr, Staubbelastung, usw.) wird eine etwas stärkere Belastung erwartet.

Landwirtschaft und Forstwirtschaft:

Die landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Nutzung der betroffenen Flächen ist als gering zu bezeichnen.

Die Höhenlage und die Entfernung zu den landwirtschaftlichen Betrieben ermöglicht nur eine geringe Bewirtschaftung (1 Mahd x Jahr und Weide)

Bei den letzten Bauarbeiten wurden entlang der Linie der Aufstiegsanlage eine handelsübliche Saatgutmischung verwendet.

Die abgetragenen Rasenziegel und Humusschicht soll nach Fertigstellung der Arbeiten wieder angebracht werden und die offenen Stellen sollen durch eine Standortbezogene und lokalen autochthonen Saatgut begrünt werden.

Laut Projektunterlagen ist eine kleine Waldfläche (1.381 m²) betroffen und es müssen zirka 40 Bäume gefällt werden um die Linie der Liftrasse frei zuhalten und die notwendigen Abstände einzuhalten.

Die vorgesehenen Arbeiten bringen keine dauerhaften relevanten Änderungen für die bestehenden Habitate.

d) ABFALLWIRTSCHAFT:

Die Ersetzung der Aufstiegsanlage bringt keine Veränderung in der Abfallerzeugung

e) UMWELTVERSCHMUTZUNG UND BELÄSTIGUNGEN:

Die Bauphase bringt eine temporäre Mehrbelastung durch Lärm –und Schadstoffemission.

Die Baustelle wirkt zeitweilig negativ auf das bestehende Landschaftsbild.

In der Betriebsphase der Anlage hat man fast den Ausgangszustand wieder.

Es kommt zur Errichtung größerer Stationen dafür werden weniger Stützen errichtet.

Die jetzige Mittelstation dient auch unterirdisch als Magazin für die Sessel

Die Störwirkung der neuen Aufstiegsanlage bleibt in etwa gleich.

Die Talstation und Bergstation werden ein wenig Größer.

Die Anzahl der Stützen wird von 15 auf 13 reduziert

f) RISIKEN SCHWERER UNFÄLLE UND/ODER KATASTROPHEN, DIE FÜR DAS BETROFFENE PROJEKT RELEVANT SIND, EINSCHLIESSLICH DURCH DEN KLIMAWANDEL BEDINGTE RISIKEN

- UNFÄLLE

Besondere Unfallrisiken in der Abbruchphase, Bauphase und Montagephase sind nicht zu erwarten da diese Arbeiten durch spezialisierte Firmen durchgeführt werden. Maßnahmen zur Unfallvermeidung werden in Sicherheitskoordinierungsplan definiert und aufgelistet.

In der Betriebsphase der neuen Aufstiegsanlage sind keine höheren Unfallrisiken zu erwarten, als die der bestehenden Anlage.

- KATASTROPHEN DURCH NATURGEFAHREN

Der vorhandene geologische Bericht gibt ein positives Gutachten ab für die Errichtung der neuen Aufstiegsanlage. Die erste Anlage wurde im Jahre 1963 errichtet und seit diesem Datum befindet sich eine Aufstiegsanlage längs der Trasse.

Die Beschaffenheit und Neigung des betroffenen Geländes kann eine Lawinengefahr ausgeschlossen werden. Im Lawinenkataster konnten keine erhobenen Ereignisse gefunden werden.

Das erstellte Lawinengutachten gibt einen positiven Bescheid für die Errichtung der neuen Aufstiegsanlage.

Es konnten keine gefährlichen Wassergefahren geortet werden.

- DURCH DEN KLIMAWANDEL BEDINGTE RISIKEN

Der Klimawandel könnte die Schneesicherheit und niedrige Temperatursicherheit bedrohen mit Auswirkungen auf die Rentabilität des Winterbetriebes der Aufstiegsanlagen.

Der Betreiber hat eine funktionstüchtige Beschneiungsanlage, dies ermöglicht schon jetzt eine flächendeckende technische Beschneigung ermöglicht.

Die Liftanlage befindet sich über 1.800 m u.m.h.

Das gegenständliche Projekt hat hier keine wesentliche Auswirkung.

- RISIKEN FÜR DIE MENSCHLICHE GESUNDHEIT (WASSERVERUNREINIGUNG, LUFTVERSCHMUTZUNG)

Keine wesentliche Veränderung

3. STANDORT DES PROJEKTES

Das geplante Projekt befindet sich im Skigebiet 15.01 Corvara -Abtei im der Ortschaft Braia Fraida in der Gemeinde Corvara. Die Bergstation befindet sich in der Gemeinde Abtei. Der bestehende kuppelbarer Vierersessellift wird durch einen neuen kuppelbaren Sechssersessellift ersetzt um den Ansprüchen der Wintersportler gerecht zu werden.



a) BESTEHENDE UND GENEHMIGTE LANDNUTZUNG

Der betroffene Bereich wird im Winter als Skipiste und Aufstiegsanlage benutzt. Im Sommer werden die Flächen als einschnittige Almwiese und Weide benutzt und zum Teil als Brache liegengelassen.



b) REICHTUM, VERFÜGBARKIET, QUALITÄT UND REGENERATIONSFÄHIGKEIT DER NATÜRLICHEN RESSOURCEN (einschließlich Boden, Flächen, Wasser und biologische Vielfalt) DES GEBIETES UND SEINES UNTERGRUNDES

Rund um den Eingriffsbereich gibt es noch einige Naturräume.

Es handelt sich um ein Gebiet wo mehrere touristische Infrastrukturen vorhanden sind.

Das Projekt erstreckt sich auf größten Teil auf Flächen die schon in der Vergangenheit schon bearbeitet worden sind.

Es kommt zu keiner Beeinträchtigung des Gebietes, welche Reichtum, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen entscheidend beeinflussen.

Der Faktor Boden erfährt oberflächlich keine wesentliche Veränderung.

Die Stationen werden so errichtet, dass die 70 Fahrzeuge bei Notwendigkeit im Bereich der Mittelstation garagiert werden können.

Hier entstehen zirka 7.700 m³ Aushubmaterial, dieses Material wird in unmittelbarer Nähe der Mittelstation abgelagert. Die benötigte Fläche beträgt 7.806 m² und die durchschnittliche Auffüllhöhe beträgt 98 cm.

Es wird eine neuer Zufahrtsweg mit einer Länge von 146 m errichtet die zu einer bestehenden Forststraße endet. Diese Forststraße mit einer Länge von 244 m wird teilweise verlegt. Die Breite der Forststraße beträgt 2,50 m und wird

geschottet. Durch die Nähe der Ablagerungsstelle zur Mittelstation sind die Fahrwege sehr kurz was sicher einen großen Vorteil bedeutet.

Es bestehen bereits die Zufahrten für die geplanten Standorte der Stationen. Die Umsetzung des geplanten Projektes bringt keine Nachhaltigen, negativen Veränderungen im Vergleich zum bestehenden Zustand.

c) BELASTBARKEIT DER NATUR UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG FOLGENDER GEBIETE

- BERGREGIONEN

Das betroffene Gebiet erstreckt sich von zirka 1.890 bis 2.030 m ü.d.M.

Es handelt sich dabei um seit 1963 bestehender Skizone.

Durch die Realisierung des Projektes gibt es keine Nennenswerte Änderung im Gebiet.

- FEUCHTGEBIETE

Es ist kein offizielles Feuchtgebiet betroffen.

In der Nähe der Talstation befindet sich ein Niedermoor, welches schon in der Vergangenheit von Arbeiten (Errichtung der Talstation) betroffen wurde.

Es handelt sich dabei um ein Niedermoor. Das ausgewiesene Feuchtgebiet gekennzeichnet als Braia Fraida 015 –G01 wird von den Arbeiten nicht betroffen. Durch die Vergrößerung der Talstation wird beim Aushub eine sogenannte weise Wanne errichtet um das Feuchtgebiet zu schützen. Das Feuchtgebiet muss ausgezäunt werden und somit geschützt werden

- WALDGEBIET

Ist nur bedingt betroffen, durch die Beibehaltung der Trasse müssen für das Projekt nur wenige zirka 40 Bäume gefällt werden, weil diese sich zu nahe an der Linie befinden. Es handelt sich um einen Fichtenwald und die betroffene Fläche beträgt 1.381 m².

4. ART UND MERKMALE DER POTENTIELLEN AUSWIRKUNGEN

a) Umfang und Räumlichkeiten der Auswirkungen und Art der Auswirkungen

Errichtung einer neuer Talstation, Mittelstation und Bergstation im Bereich der bestehenden Stationen geringe Zerstörung der lokalen hochmontanen und subalpinen Rasenvegetation.

Es bleiben die Lärmquellen der Stationen.

Diese Lärmquellen werden verringert durch die neue modernere Aufstiegsanlage

Ersetzung und bzw. Errichtung technischer Gebäude im hochmontanen Bereich

Ersetzung und bzw. Errichtung eines neuen Sesselliftes geringer Eingriff entlang der bestehenden Trasse

Bestand eines Flughindernisses für Vögel

Es bleibt der Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, durch Stützen, Sesselfahrzeuge und Stahlseile.

b) Grenzüberschreitender Charakter der Auswirkungen

Es sind keine Grenzüberschreitenden Auswirkungen des geplanten Projektes zu erwarten.

c) Schwere und Komplexität von Auswirkungen

Die Schwere und Komplexität werden jene Auswirkungen in Betracht gezogen, deren Eintreten als sicher oder wahrscheinlich ist.

Da es sich um eine Erneuerung einer bestehenden Anlage ohne Pistenbau hält sich Zerstörung der lokalen hochmontanen bzw. subalpinen Rasenvegetation in Grenzen

Findet im Baubereich der Talstation und Bergstation statt, wobei man schon größtenteils auf bestehenden Flächen der Stationen arbeitet. Es sind schon Zufahrtwege vorhanden

Der Eingriff hält sich in Grenzen.

In der Talstation werden zirka 300 m³ ausgehoben und in unmittelbarer Nähe verteilt.

In der Bergstation fallen auch nur geringe Aushubmengen an, die wieder im selben Bereich wieder für Auffüllungsarbeiten gebraucht werden. Die größte Aushubmenge entsteht bei den Aushubarbeiten bei der Mittelstation für die Errichtung der Garage für die Sessel. Dieser Aushub beträgt zirka 7.700 m³. Das Aushubmaterial wird in unmittelbarer Nähe der Mittelstation und teilweise in einer Fläche die als Piste benutzt wird.

Errichtung neuer technischer Baukörper im Berggebiet

Das örtliche Landschaftsbild wird auch von den Strukturen des Skigebietes bestimmt. Da es um die Ersetzung einer bestehenden Aufstiegsanlage werden die neuen baulichen Eingriffe von den Besuchern kaum wahrgenommen und auch als notwendige Verbesserung des Skigebietes angenommen.

Winterliche Störquellen (Lärm –und Lichtemissionen)

Der winterliche Betrieb der kuppelbaren Sechsesselbahn beschränkt sich die Lärmemission auf die Öffnungszeiten des Betriebes. Es handelt sich um die Ersetzung einer bestehenden Liftanlage und somit gibt es keine wesentliche Veränderung des Ist-Zustandes

Da es sich um eine Zone mit mehreren Liften und Pisten handelt und das seit Jahren, kann man davon ausgehen, dass sich das Wild angepasst hat.

Errichtung eines Flughindernisses für Vögel

Stahlseile einer Aufstiegsanlage können für Vögel, vor allem bei schlechten Wetter fatale Folgen haben. Da es sich um die Ersetzung einer Aufstiegsanlage handelt, gibt es keine Veränderung zum Ist-Zustand.

Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch Stützen, Sessel und Stahlseile

Grundsätzlich werden die technischen Infrastrukturen im Winter meist als notwendige Strukturen erachtet und von den meisten Wintersportler als nicht störend empfunden.

Im Sommer werden die technischen Infrastrukturen der Skigebiete von den meisten Besucher als störend für das gewünschte Landschaftsbild empfunden. Es handelt sich um die Ersetzung einer Aufstiegsanlage und somit keine wesentliche Veränderung des Ist-Zustandes.

AUSWIRKUNGEN AUF DIE UMWELTKOMPONENTEN

• Methode der qualitativen Bewertung

Nachfolgend werden die einzelnen Umweltkomponenten im Detail beschrieben und die Auswirkungen, die sich aus den Einflüssen der 2 Varianten ergeben, qualitativ bewertet. Dazu wird die nachfolgend beispielhaft dargestellte Matrix verwendet. Die im Beispiel genannte Umweltkomponente ist frei gewählt, die angeführten Bewertungen stehen im Zusammenhang mit dem zu analysierenden Projekt.

Umweltkomponente <i>componente ambientale</i>	Kategorie <i>categoria</i>	Indikator <i>indicatore</i>	Variante "0"	Projekt <i>progetto</i>	
				temp.	perm.
Ökosysteme	Vegetation	Abholzung	null	gering negativ	null
	Fauna	Lärm	null	gering negativ	null
		Abholzung	null	gering	null

Wie aus obiger Matrix ersichtlich ist, werden sowohl die temporären als auch die permanenten Auswirkungen berücksichtigt. Zu den temporären Auswirkungen zählen jene Auswirkungen, die sich auf den Zeitraum der Bauphase und evtl. auf eine begrenzte anschließende Übergangsphase beziehen. Als permanente Auswirkungen hingegen werden jene Auswirkungen verstanden, die über einen sehr langen Zeitraum erhalten bleiben, also weit über die Bau- und die Betriebsphase hinausreichen.

Die oben angewendete Skala zur Bewertung der Auswirkungen ist wie folgt gestaffelt:

negative Auswirkungen <i>impatti negativi</i>			Neutral <i>neutro</i>	positive Auswirkungen <i>impatti positivi</i>		
sehr negativ	negativ	gering negativ	null	gering positiv	positiv	sehr positiv

Variante „0“ = bestehende Situation (bestehende Aufstiegsanlage)

Projekt = Ersetzung lt. Projekt der bestehende Aufstiegsanlage durch einen neuen kuppelbaren Sechsessellift

Umweltkomponente <i>componente ambientale</i>	Kategorie <i>categoria</i>	Indikator <i>indicatore</i>	Variante "0"	Projekt <i>progetto</i>	
				temp.	perm.
Flora, Fauna, Ökosysteme Land- u. Forstwirtschaft	Flora Lebensräume, Ökosystem	Qualität Lebensraum Wald	null	gering negativ	null
		Qualität Lebensraum Bergwiese	null	gering negativ	null
		Qualität Lebensraum Magerrasen	null	gering negativ	null
		Qualität Lebensraum Flachmoor	null	gering negativ	null
		Qualität Lebensraum Fließgewässer	null	null	null
	Fauna	Holzschlängerung und Rodungen	null	gering negativ	null
		Lärm und Störung	gering negativ	negativ	gering negativ
	Landwirtschaft	Erträge	null	gering negativ	null

	Forstwirtschaft	Erträge	null	null	null
		Windwurf	null	null	null

Umweltkomponente <i>componente ambientale</i>	Kategorie <i>categoria</i>	Indikator <i>indicatore</i>	Variante "0"	Projekt <i>progetto</i>	
				temp.	perm.
Landschaftsbild Kulturgüter Tourismus	Landschaftsbild	Landschaftsbild	gering negativ	gering negativ	gering negativ
	Kulturgüter und geschützte Landschaftselemente	geschützte Landschaftselemente	null	null	null
	Tourismus	Erlebnis Landschaft	null	gering negativ	null
		Touristisches Angebot	null	gering negativ	sehr positiv

d) Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen

Die oben angeführten Auswirkungen werden wahrscheinlich eintreten.

f) Erwarteter Zeitpunkt des Eintretens, Dauer, Häufigkeit und Reversibilität der Auswirkungen

Auswirkung	Erw. Zeitpunkt Eintritt	Dauer	Häufigkeit	Reversibilität
Nachhaltige Zerstörung der lokalen Rasenvegetation	Ab Bauphase	Nachhaltig	Einmalig	Bedingt
Errichtung neuer technischer Baukörper im hochmontanen Bereich	Ab Bauphase	Nachhaltig	K.A.	Bedingt
Bleiben von winterlichen Störquellen (Lärm – Lichtemissionen)	Ab Betriebsphase	Temporär	Wiederholt	K.A.
Bestehend Bleiben eines Flughindernisses für Vögel	Ab Betriebsphase	Nachhaltig	K.A.	Bedingt
Bestehende Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch Stützen, Sessel und Stahlseile	Ab Bauphase	Nachhaltig	K.A.	Bedingt

g) Kumulierung der Auswirkungen mit den Auswirkungen anderer bestehender und/ oder genehmigter Projekte

Keine Kumulierung mit andere Projekte

h) Möglichkeit, die Auswirkungen wirksam zu verringern Jeder bauliche Eingriff ist ein Angriff in der Natur

- Boden und Untergrund

- Das sachgerechte Abtragen der Rasenziegel und wieder auftragen bei Beendigung der Arbeiten. Die Voraussetzungen dafür sind:
Ausführung der Arbeiten durch einen erfahrenen Baggerfahrer.
Erstellung eines exakten Baustellen - und Zeitplanes.
- Die Stützen der Aufstiegsanlage müssen tief in den Untergrund eingebaut werden
- Die Abbrucharbeiten der mechanischen Teile der Linie sollen eventuell noch bei Schnee erfolgen und mit der Pistenraupe oder mittels Hubschrauber erfolgen.
- Aushübe für die Verlegung der Leitungen sollen zeitgleich mit den anderen Arbeiten erfolgen und so bald wie möglich zugeschüttet werden.
- Montage der Stützen und Rollbatterien im schwierig zugänglichen Gelände soll mit Hubschrauber erfolgen.
- Die Grabungsarbeiten sollen folgender Weise erfolgen:
Abtragen der Rasenziegel und diese zwischenlagern und bei Beendigung der Arbeiten wieder sorgfältig angebracht werden.
- Für die Begrünung und Renaturierung sollte vorortgeerntetes autochthones Saatgutmaterial verwendet werden

- Flora und Fauna

- Rasenziegel sollen abgetragen aus die Seite gelagert und dann wieder aufgebracht werden.
- Im Bereich der Talstation soll man sehr sorgfältig arbeiten um den Bereich bestmöglich zu schonen.
- Für offene Stellen soll man standortbezogenes, lokales und autochthones Saatmaterial benutzen.
- Anbringung in strategisch idealen Standpunkten von Lehrtafeln würde zur Sensibilisierung der Erholungssuchenden beitragen. Mit ansprechenden Tafeln könnten die Werte verschiedener Lebensräume, sowie die Pflanzen und Tiere der Gegend in anschaulicher Weise dargestellt werden.

- Landschaft

Da es sich um eine Ersetzung einer bestehenden Aufstiegsanlage handelt gibt es keine gravierende Veränderung des Landschaftsbildes. Eine Reduzierung der Anzahl der Stützen ist sicherlich positiv zu betrachten. Form und Farbe der Infrastrukturen sollen so gewählt werden, dass der Eingriff so gering wie möglich wird.

5. AUSGLEICHMASSNAHMEN:

Da es sich um eine Erneuerung eines Sesselliftes handelt und es mit keine nennenswerten negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu rechnen.

Da doch für die neue Linie und den Bereich des Ausstieges der neuen Anlage einige Bäume gefällt werden müssen, werden Ausgleichmaßnahmen für Durchforstung in der Zone von 4.000,00 € vorgesehen.

6. MILDERUNGSMASSNAHMEN :

Als Milderungsmaßnahmen soll eine ökologische Baubegleitung vor Beginn der Arbeiten in Auftrag gegeben werden. Diese soll vor Allem dem Bereich der Talstation mit dem naheliegenden Feuchtgebiet beraten, kontrollieren und überwachen.

Es muss ein effizienter exakter Baustellenplan und Bauzeitplan erstellt werden. Beim Erstellen des Baustellenplanes soll der ökologischer Baubegleiter eingebunden sein.

Die Grabungsarbeiten sollen folgender Weise erfolgen:

Abtragen der Rasenziegel und diese zwischenslagern und bei Beendigung der Arbeiten wieder sorgfältig angebracht werden.

Für gebliebenen offenen Stellen soll man standortbezogenes, lokales und autochthones Saatgut benutzen. Auch an den Böschungen der geplanten Forststraße soll man mit Rasenziegel und autochthonem Saatgut arbeiten.

7. SCHLUSSFOLGERUNGEN:

In der Skizzone Corvara – Abtei 15.01 soll der bestehende kuppelbare Vierersessellift „Braia Fraida“ durch einen neuen kuppelbaren 6 er Sessellift ersetzt werden. Es werden Talstation, Mittelstation, Bergstation und die Stützen entlang der Trasse neu errichtet.

Laut Projektunterlagen sind keine Trinkwasserschutzgebiete, Feuchtgebiete, Naturparks, Natura 2000 Gebiete, Bannzonen oder andere geschützte Landschaftselemente betroffen.

Die angrenzenden Feuchtgebiete dürfen nicht berührt werden, ausgenommen die kleinen unbedingt notwendigen Bereiche für die Verlegung der Leitungen der Liftanlage längs der Trasse.

Das Gebiet ist bereits durch starkentwickelte skitechnische Infrastrukturen geprägt. Es ist keine neuen Störquellen und Beeinträchtigungen für die Umwelt zu rechnen, nur während der kurzen Bauphase sind mit Emissionen und Störquellen zu rechnen



Anhang:

Auszug Skipistenplan

Auszug Skipistenplan Corvara –Abtei 15.01

Auszug Landschaftsplan

Auszug Landnutzungsplan

Auszug Holzschlägerungsfläche

Kartografie Habitat

Floristische Listen

Planungsraum

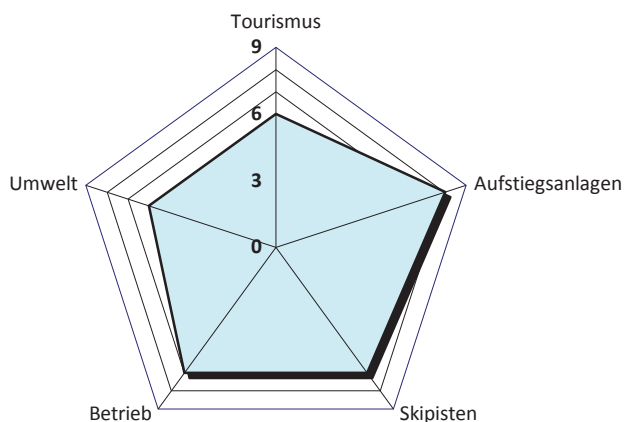
Zonenkodex

Name der Skizone

15

01

Corvara-Abtei



Gemeinde/n

Systemgebiet

Fläche

Fläche bis 1.200 Hm, zw. 1.200 u. 1.600, ü. 1.600

Höhe üdM (min./max.)

Ausrichtung

Abtei, Corvara

Hauptdolomitengebiet

1.895,3 ha

0% • 7,9% • 92,1%

1.387 / 2.220 m

Keine eindeutige Ausrichtung feststellbar

Aufstiegsanlagen und Skipisten

Anzahl und Länge exist. Anlagen (FP 2010)

27 • 24.767 m

Anzahl und Länge exist.+gepl. Anlagen (FP 2010)

28 • 24.948 m

Fläche exist. Skipisten (FP 1999 und 2010)

266,5 Ha bzw. 284,8 Ha

Fläche exist.+gepl. Skipisten (FP 1999 und 2010)

291,4 Ha bzw. 306,9 Ha

Verhältnis exist. Skipisten/Fläche

15,1 %

Gesamtförderleistung exist. Anlagen (FP 2010)

42.833 p/h

Kategorie

großes Skizone

Entwicklung FP 1999/FP 2010 exist. Anlagen

+ 6.180 p/h (+16,9%)

Entwicklung FP 1999/FP 2010 exist. Skipisten

+ 18,3 Ha (+6,9%)

Beförderte Personen 1988-2000-2011

9.096.188 – 11.172.548 (+22,8%) – 15.954.765 (+75,4%)

Auslastung WS 2011/2012

32,0% (Rang 2 von 31)

Attraktivität der Anlagen (Jahr 2012)

69,8 (Rang 18 von 42)

Skipistenvielfalt

blau: 52 • rot: 21 • schwarz: 4 (Alta Badia insgesamt)

Energieverbrauch pro Person (kW/h)

0,71 (Rang 8 von 28)

Anzahl Schneekanonen/ha Pistenfläche

2,51 (Rang 1 von 31)

Kapazität Speicherbecken/Beschneite Fläche (m³/ha)

625,2 m³/ha (Rang 8 von 31)

Natur, Landschaft, Umwelt

Natura 2000

nicht betroffen

Naturparke

nicht betroffen

Nationalpark Stilfserjoch

nicht betroffen

UNESCO Gebiete

„Nördliche Dolomiten“ (Bufferzone) in unmittelbarer Nähe (< 500m)

Biotope

keine

Naturdenkmäler

keine

Landschaftsschutzgebiete

Großräumiges LSG „Sella“

Gewässer

57 Gebiete mit besonderer landschaftlicher Bindung

Quellen

24, u.a. „Soregabach“, „Covarabach“, „St. Kassian-Bach“

Speicherbecken

31, davon 8 Trinkwasserquellen

Gewässerschutz

10

Feuchtgebiete

6 TWSG, davon 2 ohne Schutzplan, 1 Zone II, 3 Zone III

Wald gemäß Bauleitplan

3 (Nr. 3.2.9, 3.2.11, 3.2.12)

Gebiete mit Denkmalschutz gemäß Bauleitplan

ca. 722,2 ha (38,3% der Skizone)

Sozioökonomische Aspekte

Konsortium

keine

Rodelbahnen

Dolomiti Superski

Langlaufloipen

Ca. 15,5 km (Alta Badia insgesamt)

Skischulen und Skilehrer

Ca. 38 Km (Alta Badia insgesamt)

Snowparks

7 – 328 (Alta Badia insgesamt)

Kindereinrichtung/Skigarten

ja

Sonstige Einrichtungen

ja

Eislaufen, Reiten

<i>Entfernung zur nächstgelegenen Skizone</i>	Dantercepies-Grödner Joch, ca. 2,8 Km
<i>Gebiet gem. DLH 55/2007</i>	Touristisch stark entwickelt
<i>Einkommen</i>	16.592 € (Jahr 2010, Gemeinde Abtei. Rang 8 von 116) 21.337 € (Jahr 2010, Gemeinde Corvara. Rang 1 von 116) 17.044 (WS 2010/2011, gesamt)
<i>Bettenanzahl</i>	8.408 (WS 2010/2011, Gemeinde Abtei) 8.636 (WS 2010/2011, Gemeinde Corvara) 4.686 (Jahr 2011, gesamt)
<i>Einwohner</i>	3.366 (Jahr 2011, Gemeinde Abtei) 1.320 (Jahr 2011, Gemeinde Corvara) 122,1 km ² , gesamt
<i>Gemeindefläche</i>	83,2 km ² , Gemeinde Abtei 38,9 km ² , Gemeinde Corvara 38,4 Einw./Km ² (Jahr 2011, gesamt)
<i>Bevölkerungsdichte (Einwohner/Gemeindefläche)</i>	40,5 Einw./Km ² (Jahr 2011, Gemeinde Abtei) 33,9 Einw./Km ² (Jahr 2011, Gemeinde Corvara) 3,6 (Jahr 2011, gesamt)
<i>Bettendichte (Betten/Einwohner)</i>	2,5 (Jahr 2011, Gemeinde Abtei) 6,5 (Jahr 2011, Gemeinde Corvara) 139,6 (WS 2010/2011, gesamt)
<i>Beherbergungsdichte (Betten/Km²)</i>	101,1 (WS 2010/2011, Gemeinde Abtei) 222,0 (WS 2010/2011, Gemeinde Corvara) 936,1 (WS 2010/2011, gesamt)
<i>Bettendichte (Skifahrer/Betten)</i>	1.897,56 (WS 2010/2011, Corvara/Abtei) 1.847,47 (WS 2010/2011, Corvara/Corvara) 41,2% (WS 2010/2011, Gemeinde Abtei)
<i>Bettenauslastung (Brutto)</i>	44,6% (WS 2010/2011, Gemeinde Corvara) +19,0% (WS 2000/2001 und 2010/2011, gesamt)
<i>Entwicklungstrend Betten</i>	+25,5% (WS 2000/2001 und 2010/2011, Gemeinde Abtei) +12,8% (WS 2000/2001 und 2010/2011, Gemeinde Corvara)
<i>Entfernung zur nächsten Ausfahrt</i>	Ca. 27 Km bis zur SS49
<i>Entfernung zum nächsten Zugbahnhof</i>	Ca. 27 Km bis zum nächst gelegenen Bahnhof (St. Lorenzen)
<i>Skipass-Preise</i>	234,00 / 254,00 € (Wochenpass für Erwachsene in der Hauptsaison, Skipass Alta Badia / Dolomiti Superski, ADAC SkiGuide 2013)

Verkehrsberuhigung (potential)

keine

15.01 Corvara - Abtei

• bewundernswertes Netz an Skipisten und Aufstiegsanlagen • Panorama • Verbindung mit den umliegenden Skizonen • vollständiges Angebot an Winteraktivitäten • hochwertige Beherbergungsstrukturen, insbesondere hinsichtlich des gastronomischen Angebotes	• Erreichbarkeit • einige zoneninterne Verbindungen zwischen Pisten und Aufstiegsanlagen nicht optimal • technische Beschneigung
• hochwertiger Tourismus • Aufwertung der kulturellen und landschaftlichen Aspekte • Dolomiten UNESCO Weltnaturerbe	• Sättigungsgrad • Verlust der lokalen Identität und des örtlichen Charakters • landschaftliche Bindungen

Eigenschaften, Entwicklungspotential und Schlussfolgerungen

Die Skizone Corvara-Abtei, die größte innerhalb des bekannten Skiverbundes „Alta Badia“, gewinnt dank kluger Marketingstrategien und der Organisation von Events immer stärker an Profil. Auch die zahlreichen exzellenten Einrichtungen und nicht zuletzt das Image einer exklusiven Destination, welche von bekannten Persönlichkeiten aufgesucht wird, haben zum Charakter der Skizonen beigetragen. Die optimale Geländebeschaffenheit zum Skifahren, die atemberaubende Landschaft, ein angemessenes Netz aus Skipisten, Aufstiegsanlagen und Beherbergungsbetrieben sowie die optimierten Verbindungen zu den benachbarten Skizonen (Sellaronda) sind die wichtigsten Erfolgsindikatoren der Zone. Die massive Entwicklung der letzten Jahre hat zu tief greifenden, positiven Veränderungen des Territoriums geführt, in erster Linie was die wirtschaftliche Entwicklung anbelangt. Aber es gibt auch Schattenseiten: Anthropisierung bis in die montane Stufe, Verlust des lokalen Charakters und der bäuerlichen Kultur, Geisterdörfer außerhalb der Saison. Für die Zukunft ist eine weitere quantitative Entwicklung des Netzes an Skipisten und Aufstiegsanlagen zu unterbinden. Abtei hat in letzter Zeit den richtigen Weg eines qualitativen Tourismus eingeschlagen, welcher nicht nur auf den Genuss einer ausgezeichneten Gastronomie und Gastfreundlichkeit setzt, sondern auch die einzigartige Szenerie

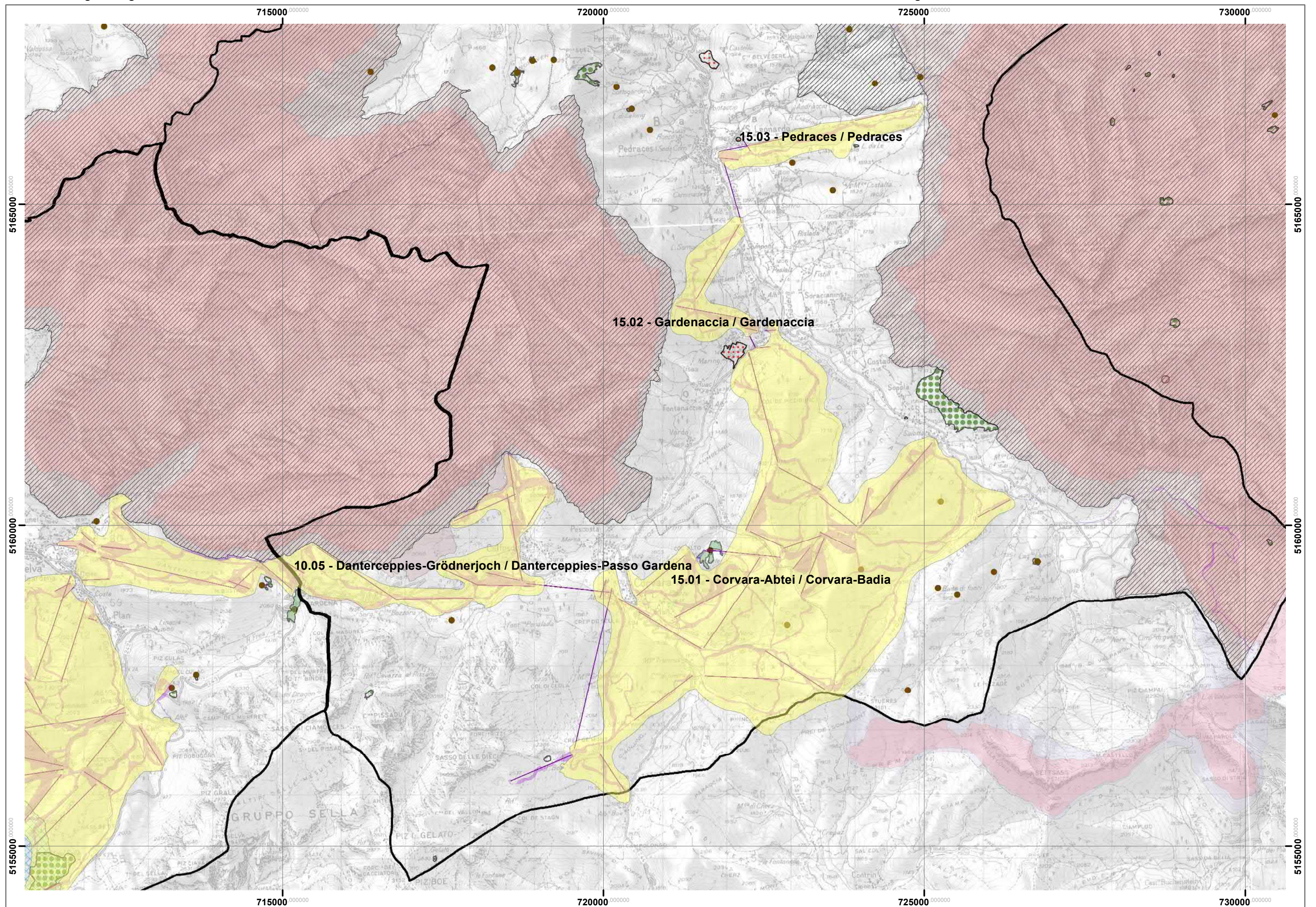
15.01 Corvara - Abtei

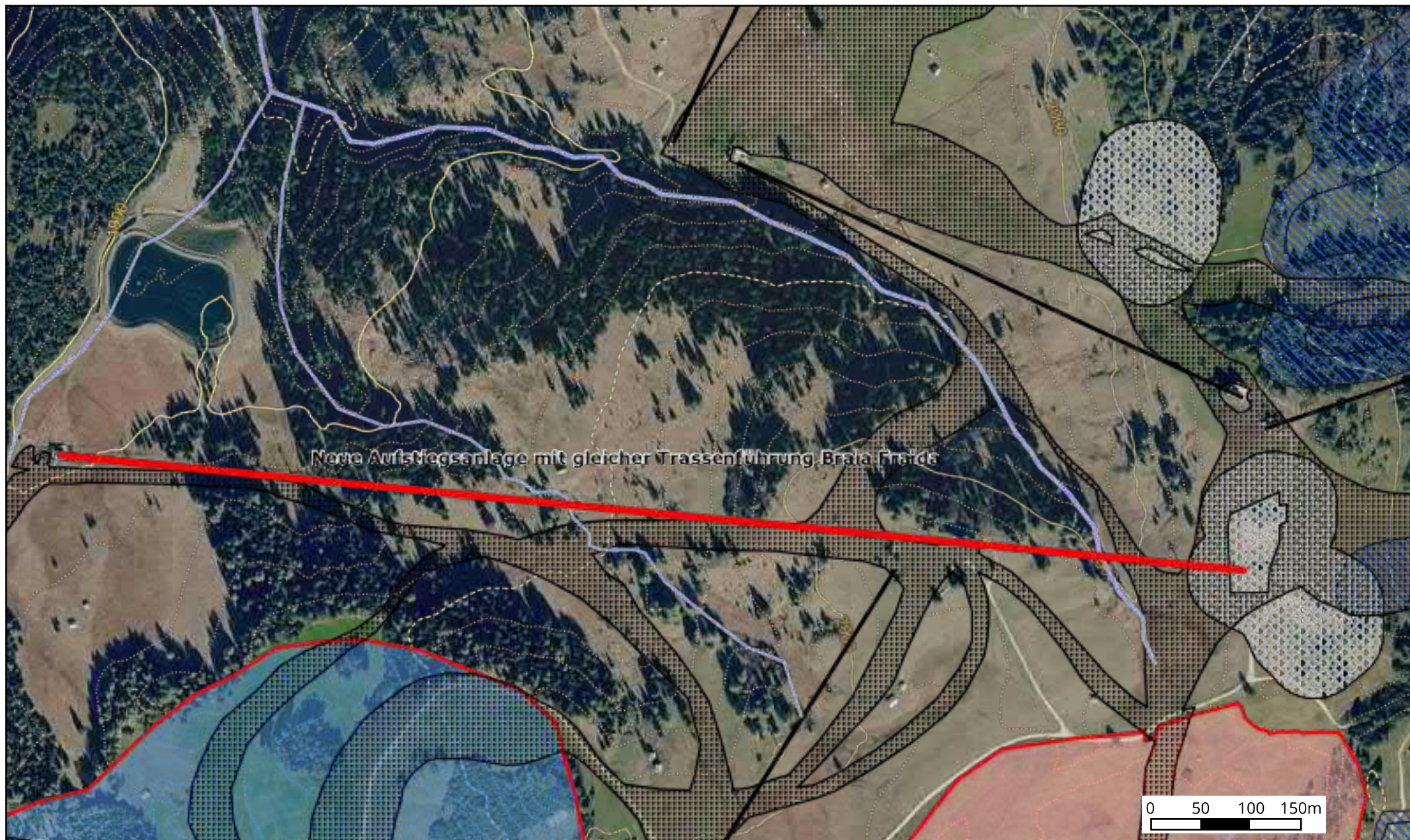
der Dolomiten berücksichtigt.

Aufgrund des mittlerweile erreichten Sättigungsgrades der Skizone sind aus landschaftlichen Gründen nur mehr geringfügige Eingriffe mit dem Ziel der qualitativen Verbesserung des bestehenden Angebotes möglich. Zusätzliche Vorhaben müssen weiters berücksichtigen, dass sich in unmittelbarer Nähe des süd-westlichen Bereiches der Skizone die weitläufige Schutzzone der Sella Gruppe befindet. Auch im Bereich der Ortschaft Corvara sowie Funtanacia-Stern befindet sich ein Gebiet mit besonderer landschaftlicher Bindung. Bei neuen Projekten für Skipisten und Aufstiegsanlagen müssen diese Schutzzonen berücksichtigt werden, indem landschaftliche, ökologische und naturräumliche Ausgleichsmaßnahmen vorzusehen sind.

Einige Verbindungen zwischen den bestehenden Skipisten und Aufstiegsanlagen könnten verbessert werden.

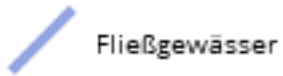
Unter dem Gesichtspunkt der technischen Beschneigung ist die Skizone ziemlich kritisch einzustufen, da die Speicherkapazität der bestehenden Becken nicht ausreicht und die Verfügbarkeit von Wasserressourcen nur beschränkt in den unteren Höhenlagen zur Verfügung steht. Es ist eine Strategie für das Wassermanagement und die technische Beschneigung zu erarbeiten.



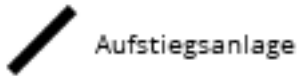


Legende

Fließgewässer



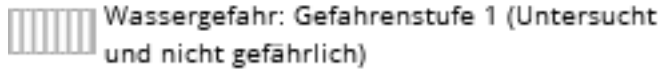
Aufstiegsanlagen



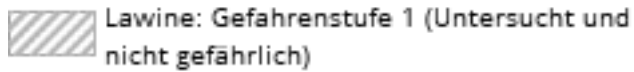
Skipisten



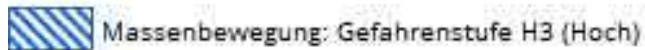
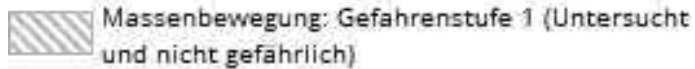
Wassergefahren



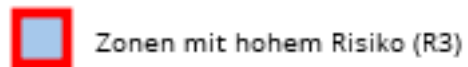
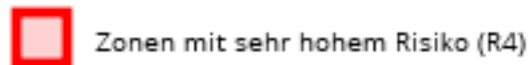
Lawinen



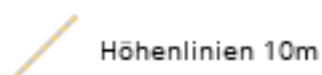
Massenbewegung



Geologische Risikozonen D.L. 180, 11.6.1998



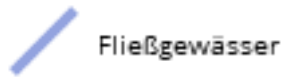
Höhenlinien (hell)





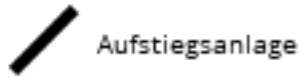
Legende

Fließgewässer



Fließgewässer

Aufstiegsanlagen



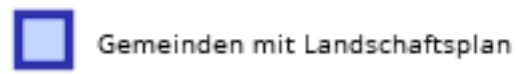
Aufstiegsanlage

Skipisten

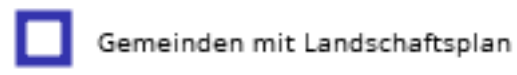


Skipiste

Abgrenzungen von Landschaftsplänen



Gemeinden mit Landschaftsplan



Gemeinden mit Landschaftsplan

Biotope

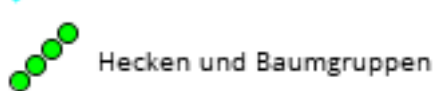


Biotope

Geschützte Landschaftselemente



Gewässer

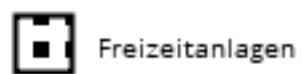


Hecken und Baumgruppen



Feuchtgebiet

Infrastrukturen

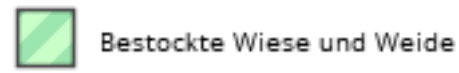


Freizeitanlagen

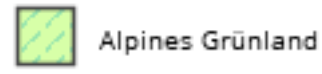
Bodenbedeckung



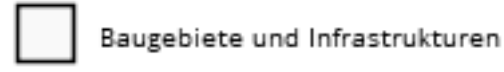
Wald



Bestockte Wiese und Weide

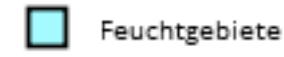


Alpines Grünland



Baugebiete und Infrastrukturen

Feuchtgebiete (Moorinventar 1991)



Feuchtgebiete

Höhenlinien (hell)



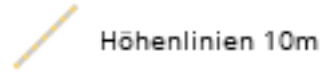
Höhenlinien 500m



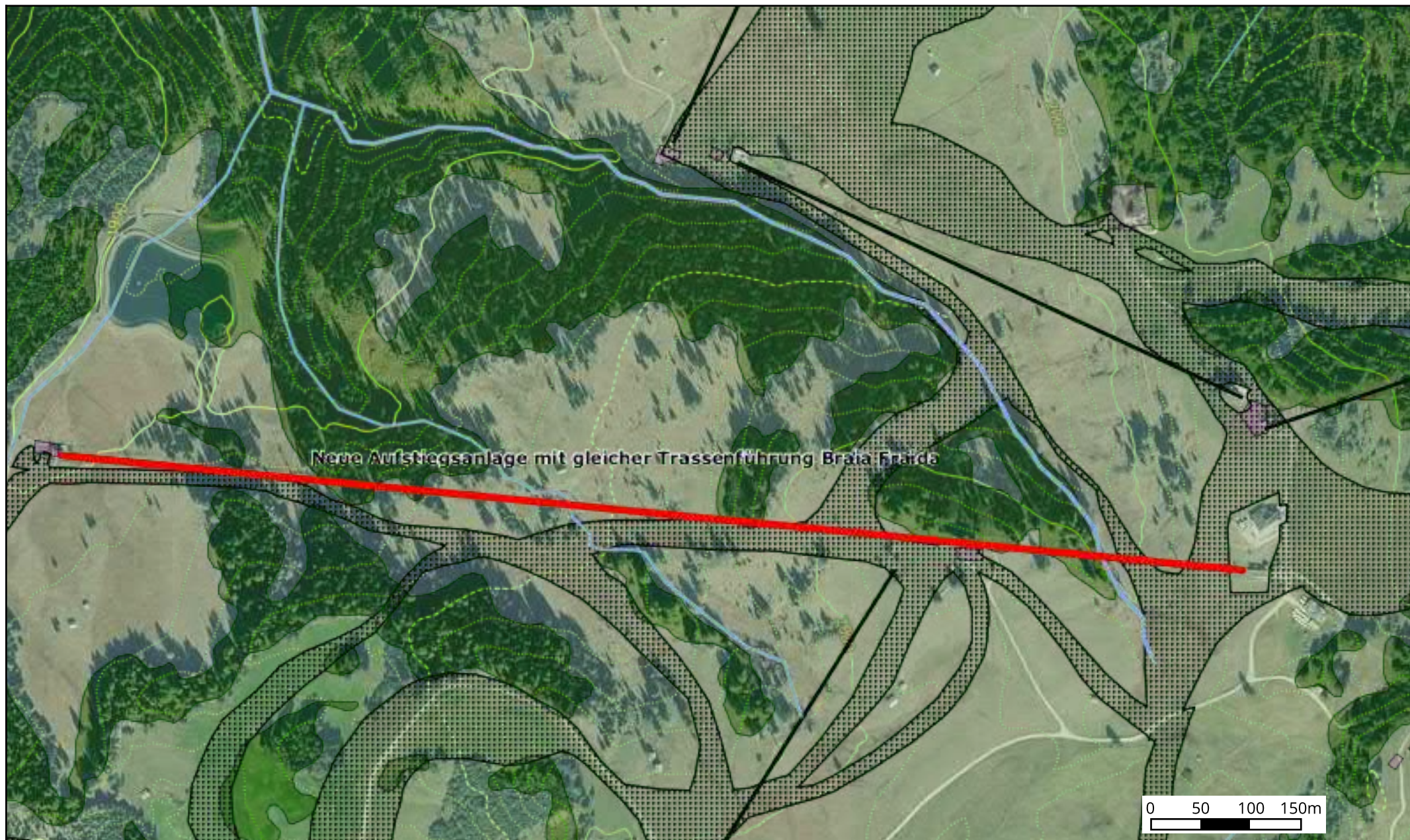
Höhenlinien 100m



Höhenlinien 50m

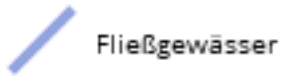


Höhenlinien 10m

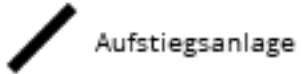


Legende

Fließgewässer



Aufstiegsanlagen



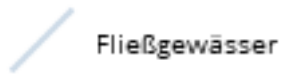
Skipisten



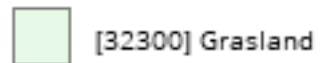
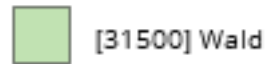
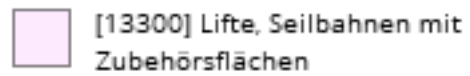
Höhenlinien (hell)

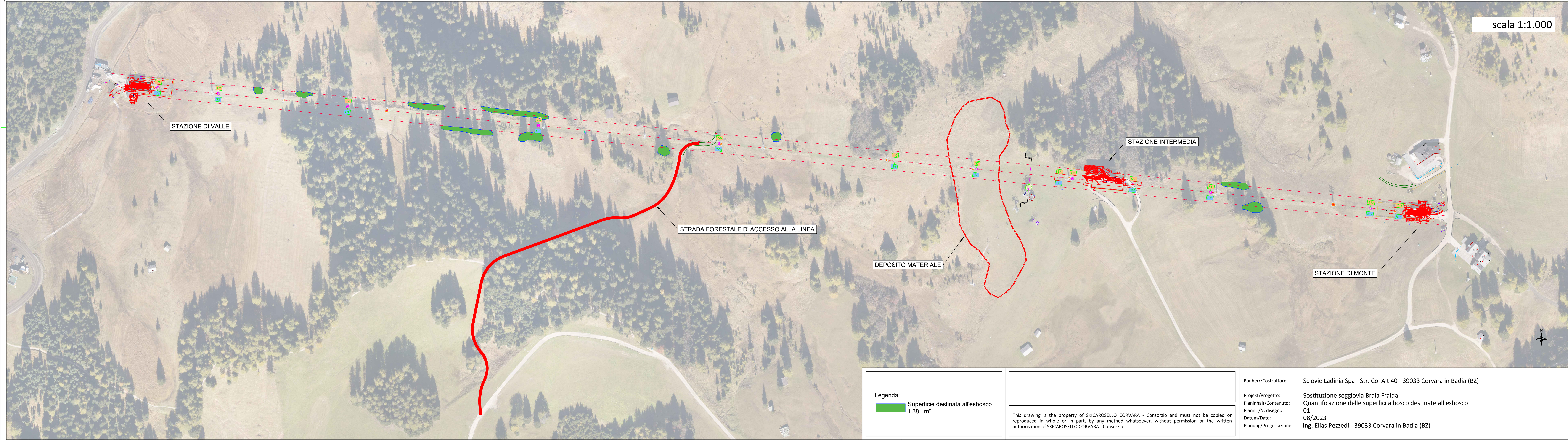


Realnutzung Linien 1:10000



Realnutzung 1:10000







Zone 1 Bergstation Artenreiche Bergwiese mit Einsaat im Bereich unmittelbare Nähe der Bergstation

Zone 2 Zwischen Bergstation und Zwischenstation Artenreiche Bergwiese mit Nassstellen und Brache

Zone 3 Zwischenstation Artenreiche Bergwiese mit Einsaat im Bereich unmittelbare Nähe der Mittelstation

Zone 4 von Stütze 11 bis Stütze 10 Artenreiche Bergmähwiese wird jährlich gemäht, lang der Trasse sieht man Spuren von Einsaat entlang der Trasse

Zone 5 Stütze 10 bis Stütze 9 Bergwiese trocken mit Magerrasen und wechselhaftes Flachmoor

Zone 6 Stütze 9 bis 40 m vor Stütze 6 artenreiche Bergwiese mit Nassstellen entlang der Lifttrasse Einsaat mit eingewanderten Arten z.B. wechselfeucht

Zone 7 40 m vor Stütze 6 bis Stütze 2 Waldbereich mit Lichtungen mit Nassbereiche, Trockenbereiche

Zone 8 Stütze 2 bis Station Niedermoor, bergseitig wechselfeuchte Pfeifengraswiese

Superficie 1 –	Bereich 1 –BERGSTATION	Superficie 1
Arnica montana	Arnika	Arnica montana
Briza media	Mittleres Zittergras	Briza media
Campanula alpina	Alpenglockenblume	Campanula alpina
Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel	Cardo asinino
Cirsium spinosissimum	Alpenkratzdistel	Cardo spinosissimo
Festuca rubra	Rot-Schwingel	Festuca rossa
Leontodon hispidus	Steithaariger Löwenzahn	Dente di leone
Pulsatilla alpina	Alpenanemone	Pulsatilla alpina
Ranunculus acris	Kriech-Hahnenfuß	Ranuncolo strisciante
Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klapfertopf	Cresta di Gallo comune
Rumex acetosa	Wiesen -Sauerampfer	Acetosa
Sinele vulgaris	Taubenkropf -Leimkraut	Silene rigonfia
Solidago virgaurea	Gewöhnliche Goldrute	Solidago virgaurea
Trifolium montanum	Bergklee	Trifoglio di montagna
Trifolium repens	Weiß-Klee.	Trifoglio bianco
Vicia articulata	Einblütige Wicke	veccia articulata

Superficie 2 –	Bereich 2	Superficie 2
Achillea millefolium	Echte Schafgarbe	Millefoglio comune
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	Agrostide capillare
Alnus	Erlen	Ontano
Carex nigra	Braun-Segge	Carice fosca
Carlina acaulis	Silberdistel	Carlina acaule
Cirsium acaule	Erd-Kratzdistel	Cirsio acaule
Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel	Cardo asinino
Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	Erba mazzolina comune
Epipactis atrorubens	Rotbraune Stendelwurz	Elleborina violacea
Festuca rubra	Rot-Schwingel	Festuca rossa
Fragaria vesca	Walderbeere	Fragola di bosco
Leontodon hispidus	Gewöhnlicher Leuenzahn	Dente di leone comune
Leucanthemum vulgare	Gewöhnliche Margerite	Margherita comune
Plantago media	Mittlerer Wegerich	Piantaggine media
Pulsatilla alpina	Alpenanemone	Pulsatilla alpina
Ranunculus montanus	Berg-Hahnenfuß	Ranuncolo montano
Ranunculus repens	Kriech-Hahnenfuß	Ranuncolo strisciante
Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klappertopf	Cresta di gallo comune
Rubus idaeus	Himbeere	Lampone
Sorbus aucuparia	Vogelbeere	Sorbo degli uccellatori
Taraxacum officinale	Löwenzahn	Tarassaco
Trifolium pratense	Wiesen-Klee	Trifoglio pratense
Trifolium repens	Weiß-Klee.	Trifoglio bianco
Vicia sepium	Zaun-Wicke	Veccia delle siepi

Superficie 3	Bereich 3 Mittelstation	Superficie 3
Campanula alpina	Alpenglockenblume	Campanula alpina
Cirsium helenioides	Filz-Kratzdistel	Cirsio falso elenio
Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	Erba mazzolina comune
Festuca rubra	Rot-Schwingel	Festuca rossa
Leontodon hispidus	Gewöhnlicher Leuenzahn	Dente di leone comune
Leucanthemum vulgare	Gewöhnliche Margerite	Margherita comune
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras	Codolina dei prati
Ranunculus montanus	Berg-Hahnenfuß	Ranuncolo montano
Ranunculus repens	Kriech-Hahnenfuß	Ranuncolo strisciante
Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klappertopf	Cresta di gallo comune
Taraxacum officinale	Löwenzahn	Tarassaco
Vicia cracca	Vogel-Wicke	Veccia cracca

Superficie 4	Bereich 4	Superficie 4
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	Agrostide capillare
Biscutella laevigata	Glattes Brillenschötchen	Biscutella montanina
Briza media	Mittleres Zittergras	Briza media
Buphthalmum salicifolium	Echtes Ochsenauge	Asteriode salicina
Campanula alpina	Alpenglockenblume	Campanula alpina
Calamagrostis varia	Buntes Reitgras, Berg-R.	Calamagrostide screziata
Cardus defloratus	Berg-Ringdistel	Cardo decapitato
Carex sempervirens	Horst-Segge	Carice sempreverde
Cirsium erisithales	Klebrige Kratzdistel	Cirsio giallo
Festuca rubra	Rot-Schwingel	Festuca rossa
Laserpitium latifolium	Breitblättriges Laserkraut	Laserpizio a foglie larghe
Laserpitium siler	Berg-Laserkraut	Laserpizio sermontano
Lathyrus pratensis	Wiesenblatterbse	Cicerchia dei prati
Plantago media	Mittlerer Wegerich	Piantaggine media
Pulsatilla alpina	Alpenanemone	Pulsatilla alpina
Prunella grandiflora	Großblütige Brunelle	Prunella a fiori grandi
Ranunculus montanus	Berg-Hahnenfuß	Ranuncolo montano
Ranunculus repens	Kriech-Hahnenfuß	Ranuncolo strisciante
Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klappertopf	Cresta di gallo comune
Rubus saxatilis	Felsen-Himbeere, Steinbeere	Rovo sassicolo
Scabiosa lucida	Glanz-Skabiose	Scabiosa alpestre
Sesleria varia	Kalk-Blaugras	Sesleria comune
Trifolium montanum	Bergklee	Trifoglio di montagna
Trifolium repens	Weiß-Klee.	Trifoglio bianco

Superficie 5	Bereich 5	Superficie 5
Achillea millefolim	Echte Schafgarbe	Millefoglio comune
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	Agrostide capillare
Alchemilla vulgaris	Frauenmantel	Ventaglina
Anthoxanthum alpinum	Alpen-Ruchgras	Paleino delle Alpi
Briza media	Mittleres Zittergras	Briza media
Campanula alpina	Alpenglockenblume	Campanula alpina
Carex sempervirens	Horst-Segge	Carice sempreverde
Centaurea nervosa	Feder-Flockenblume	Centaurea nervosa
Cirsium acaule	Erd-Kratzdistel	Cirsio acaule
Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	Erba mazzolina comune
Deschampsia caespitosa	Gewöhnliche Rasenschmiele	Deschampsia cespugliosa
Epipactis atrorubens	Rotbraune Stendelwurz	Elleborina violacea
Erica herbacea	Schnee-Heide	Erica carnicina
Festuca rubra	Rot-Schwingel	Festuca rossa
Helianthemum nummularium	Gewöhnliches Sonnenröschen	Eliantemo nummulario
Horminum pyrenaicum	Drachenmaul	Ormino
Medicago lupulina	Hopfenklee	Erba medica lupulina
Nardus stricta	Büerstling	Cervino
Lathyrus pratensis	Wiesenblatterbse	Cicerchia dei prati
Leucanthemum vulgare	Gewöhnliche Margerita	Margherita comune
Plantago media	Mittlerer Wegerich	Piantaggine media
Potentilla erecta	Blutwurz, Tormentill	Potentilla tormentilla
Pulsatilla alpina	Alpen-Küchenschelle, Alpenanemone	Pulsatilla alpina
Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klappertopf	Cresta di gallo comune
Sesleria varia	Kalk-Blaugras	Sesleria comune
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere	Stellaria gramignola
Trifolium montanum	Berg-Klee	Trifoglio montano
Trifolium pratense	Wiesen-Klee	Trifoglio pratense

Superficie 6	Bereich 6	Superficie 6
Achillea millefolium	Echte Schafgarbe	Millefoglio comune
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	Agrostide capillare
Alchemilla vulgaris	Frauenmantel	Ventaglina
Alopecurus pratensis	Wiesnfuchsschwanz	Coda di volpe
Bromus inermis	Unbegrante Trespe	Forasacco spuntato
Carum carvi	Echter Kümmel	Cumino tedesco
Caltha palustris	Sumpfdotterblume	Caltra palustre
Cirsium acaule	Erd-Kratzdistel	Cirsio acaule
Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	Erba mazzolina comune
Deschampsia caespitosa	Gewöhnliche Rasenschmiele	Deschampsia cespugliosa
Eriophorum angustifolium	Schmalblättrige Wollgras	pennacchi a foglie strette
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	Festuca dei prati
Festuca rubra	Rot-Schwingel	Festuca rossa
Gymnadenia conopsea	Mücken-Händelwurz	Manina rosea
Knautia dipsacifolia	Wald-Witwenblume	Armetta comune
Horminum pyrenaicum	Pyrenäen-Drachenmaul	Ormino dei Pirenei
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	Cicerchia dei prati
Leontodon hispidus	Gewöhnlicher Löwenzahn	Dente di leone comune
Lolium perenne	Deutsches Weidelgras	Loietto
Molinia caerulea	Blaues Pfeiffengras	Molinia caerulea
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras	Codolina dei prati
Plantago media	Mittlerer Wegerich	Piantaggine media
Pimpinella major	Große Bibernelle	Pimpinella maggiore
Prunella grandiflora	Großblütige Brunelle	Prunella a fiori grandi
Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klappertop	Cresta di gallo comune
Rumex acetosella	Kleiner Ampfer	Acetosa
Scabiosa lucida	Glanz-Skabiose	Scabiosa alpestre
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere	Stellaria graminola
Taraxacum officinale	Löwenzahn	Tarassaco
Trifolium montanum	Berg-Klee	Trifoglio montano
Trifolium repens	Weiß-Klee.	Trifoglio bianco
Trollius europaeus	Trollblume	Botton d'oro
Veratrum album	Weißer Germer	Veratro bianco
Vicia tenuifolia	Dünnblättrige Wicke	Veccia a foglie sottili

Superficie 7	Bereich 7	Superficie 7
Achillea millefolim	Echte Schafgarbe	Millefoglio comune
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	Agrostide capillare
Alchemilla vulgaris	Frauenmantel	Ventaglina
Anthoxanthum alpinum	Alpen-Ruchgras	Paleino delle Alpi
Anthyllis vulneraria	Echter Wundklee	Vulneraria comune
Avenula pratensis	Kahler Wiesenhafer	Avena dei prati
Biscutella laevigata	Glattes Brillenschötchen	Biscutella montanina
Briza media	Mittleres Zittergras	Briza media
Bromus inermis	Unbegrante Trespe	Forasacco spuntato
Campanula scheuchzeri	Scheuchzer-Glockenblume	Campanula di Scheuchzer
Carex sempervirens	Horst-Segge	Carice sempreverde
Carum carvi	Echter Kümmel	Cumino tedesco
Caltha palustris	Sumpfdotterblume	Caltra palustre
Dactylis glomerata	Gewöhnliches Knäuelgras	Erba mazzolina comune
Epipactis atrorubens	Rotbraune Stendelwurz	Elleborina violacea
Erica herbacea	Schnee-Heide	Erica carnicina
Euphrasia	Augentrost	Eufrazia
Festuca rubra	Rot-Schwingel	Festuca rossa
Globularia cordifolia	Herzblättrige Kugelblume	Globularia a foglie cuoriformi
Gymnadenia conopsea	Langspornige Händelwurz	Ginnadenia delle zanzare
Helianthemum nummularium	Gewöhnliches Sonnenröschen	Eliantemo nummulario
Horminum pyrenaicum	Drachenmaul	Ormino
Knautia dipsacifolia	Wald-Witwenblume	Armetta comune
Lathyrus pratensis	Wiesenblatterbse	Cicerchia dei prati
Picea excelsa	Gewöhnliche Fichte	Peccio comune
Plantago media	Mittlerer Wegerich	Piantaggine media
Prunella grandiflora	Großblütige Brunelle	Prunella a fiori grandi
Ranunculus montanus	Berg-Hahnenfuß	Ranuncolo montano
Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klappertop	Cresta di gallo comune
Laserpitium siler	Berg-Laserkraut	Laserpizio sermontano
Scabiosa lucida	Glanz-Skabiose	Scabiosa alpestre
Trifolium montanum	Berg-Klee	Trifoglio montano
Trifolium repens	Weiß-Klee.	Trifoglio bianco
Trollius europaeus	Trollblume	Botton d'oro
Tussilago farfara	Huflattich	Tussilago farfara
Veratrum album	Weißer Germer	Veratro bianco

Superficie 8	Bereich 8	Superficie 8
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	Agrostide capillare
Alopecurus pratensis	Wiesnfuchsschwanz	Coda di volpe
Bistorta vivipara	Knöllchen-Knöterich	Bistorta minore
Carex sempervirens	Horst-Segge	Carice sempreverde
Euphrasia	Augentrost	Eufrasia
Eriophorum angustifolium	Schmalblättrige Wollgras	Pennacchi a foglie strette
Molinia caerulea	Blaues Pfeiffengras	Molinia caerulea
Parnassia palustris	Sumpf-Herzblatt	Parnassia palustre
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras	Codolina dei prati
Picea excelsa	Gewöhnliche Fichte	Peccio comune
Poa	Rispengräser	Fienarola
Rhinanthus alectorolophus	Zottiger Klappertop	Cresta di gallo comune
Sinele vulgaris	Taubenkropf -Leimkraut	Silene rigonfia
Trichophorum alpinum	Alpen-Haarsimse	Tricoforo alpino
Trifolium montanum	Berg-Klee	Trifoglio montano
Trifolium repens	Weiß-Klee.	Trifoglio bianco
Trollius europaeus	Trollblume	Botton d'oro
Tussilago farfara	Huflattich	Tussilago farfara